

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.175 1 / 2017



 **PMA**
Hoffnung bringen, Leben verändern

Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Im Denzenttal 2, D-76703 Kraichtal (Uö.)
Tel. (+49) (0) 7251-69979
Fax (+49) (0) 7251-69970
email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
506940 (BLZ 52060410)
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland, Moosweg 4
CH-3532 Zäziwil
Tel: (+41) (0)31711 2563
email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf
PC-Konto 40-705492-5
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Herausgeber:

PMA Deutschland e. V., Kraichtal
Mitglied des Diakonischen Werkes,
der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen (AEM)
und der Württembergischen
Arbeitsgemeinschaft für
Weltmission (WAW)

Erscheinungsweise:

Wird im Inland vierteljährlich als
Postvertriebsstück zugestellt
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Lange, Kraichtal
Redaktionelle Mitarbeit: Sabine
Musselwhite, Samuel Lange

Bildnachweis: Missionsflugdienst

Der Missionsflugdienst, Leitung
Missionar Norbert Kalau, arbeitet in
Mikronesien und auf den Philippinen
unter der Bezeichnung
„Pacific Mission Aviation (PMA)“
Druck: thema druck, Kraichtal

Die Themen dieser Ausgabe

- ⇒ Seite 3
Liebe Missionsfreunde
von Michael Lange, Kraichtal
- ⇒ Seite 4
Ein Hangar für Palau
von Nob Kalau, Missionsleiter PMA
- ⇒ Seite 7
Gott sei die Ehre!
von Melinda R. Espinosa, Hauptgeschäftsführerin Guam
- ⇒ Seite 10
Hausunterricht in Yap
von Heidi Collins & Lana Ferguson, PMA Yap
- ⇒ Seite 12
Vertraust du mir?
von Lance Ferguson, PMA Missionspilot/Mechaniker
- ⇒ Seite 14
Die zweite Meile mitgehen
von Pastor Marty Lumigis, PMA Philippinen
- ⇒ Seite 15
Kurz und aktuell
- ⇒ Rückseite
Samira Grace Schulz ist da!

Zum Titelbild: Tommy, der Sohn von Amos und Heidi Collins mit seinen einheimischen Freunden beim „Homeschooling“ (Hausunterricht).

Liebe Missionsfreunde,

als ich diesmal den Monatsspruch für den März las, wurde ich davon in verschiedener Weise berührt, vor allem von dem ersten Teil. Er steht in 3. Mose 19,32: „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“ Beim Blick in den Spiegel sehe ich es deutlich: „Ha, der Alte mit dem grauen Haupt...so einer bin ich jetzt auch! Also gilt diese Aufforderung nicht mir, sondern den Jüngeren.“ Und ein bisschen wehmütig, aber doch auch von diesem Wort ‚hochgehoben‘, dachte ich weiter: „Jetzt sind die Jüngeren aufgefordert, vor mir ‚aufzustehen und mich zu ehren!‘“ Liest man aber weiter, wird schnell klar, dass dieses Wort an Jung und Alt gerichtet ist. Weit über der ‚vermeintlich‘ großen Lebensweisheit der Alten steht der lebendige Gott in seiner unermesslichen Weisheit und Größe. Ihm sollen wir vor allem Ehrfurcht erweisen.

Warum aber steht so ein Wort in der Bibel? Weil das eben nicht die normale Praxis unseres gelebten Lebens ist. Ist es nicht so, dass oft jeder sich selbst und seine Ideen für das Klügste und Beste hält? Und gerade in unserer Leistungsgesellschaft heute mit ihren schnellen Fortschritten und Veränderungen zählen doch ‚Alte‘ nicht mehr viel. Sie zu versorgen oder versorgen zu lassen – ja, das ist okay. Aber sie auch noch ehren, hier im Text durch das ‚Aufstehens vor ihnen‘ ausgedrückt... das ist doch übertrieben. Und gar einem Gott Ehrfurcht erweisen, den man angeblich nicht sieht und gar nicht weiß, ob er existiert...keine Sache für einen aufgeklärten Menschen des 21. Jahrhunderts! Der Mensch baut in seinem Fortschrittsdenken so sehr auf seine eigenen Möglichkeiten – warum da noch Gott ins Spiel bringen?

Vielleicht sollten wir uns aber doch genau über diese gute Anweisung Gottes neu Gedanken machen. Würden wir sie befolgen, wäre sehr wahrscheinlich vieles anders in unserer Gesellschaft. Gott und seine guten Lebensregeln, die wir in der Bibel finden, würden unser Leben verändern, wenn wir uns daran halten. Sinn- und Ziellosigkeit würden verschwinden, und auch die Vereinsamung gerade älterer Menschen würde sehr zurückgehen. Alt und Jung würden voneinander profitieren und sich gegenseitig bereichern. Gottes Regeln sind gut für uns Menschen – das begreifen wir nur manchmal nicht! In anderen Kulturen ist dieses Wort leichter zu verstehen, zumindest, was das Ehren der Alten anbetrifft. Von unserem Gründer, Edmund Kalau, habe ich oft gehört, dass er zuerst immer die Alten auf einer Insel besucht hat. Konnte er sie gewinnen, waren die Türen zu allen Inselbewohnern leichter zu öffnen. Dort in Mikronesien werden die Alten noch anders geehrt – zumindest meistens. Und wenn sie begreifen, dass es ‚über ihnen‘ noch einen Höheren gibt, den lebendigen Gott, fällt es ihnen nicht so schwer, das zu verstehen, wie es manchmal bei uns in Deutschland der Fall ist.

Übrigens: Geben wir Gott die Ehre in unserem Leben, wird das Verhältnis untereinander – auch zwischen Jung und Alt – davon positiv geprägt werden. **Soli deo gloria** ist deshalb ein guter Lebensgrundsatz, der auch über unserer Missionsarbeit steht.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr

Edmund Kalau
Gänge



Ein Hangar für Palau

von Nob Kalau, Missionsleiter PMA

Die Regierung von Palau kam vor 5 Jahren auf mich zu und bat PMA um Unterstützung beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihres Staates mit unserem Missionsflugdienst. Palau ist ein Inselparadies mit wunderschönen und einzigartigen Naturschutzgebieten. Die Gouverneure der Außeninseln Angaur und Peleliu baten um Hilfe bei der medizinischen Notfallversorgung ihrer Bewohner und erfragten einen Transportdienst für Notfälle ähnlich dem in Yap, wo wir regelmäßig zu den Außeninseln Ulithi und Fais fliegen. Der Flugdienst in Yap ist rund um die Uhr über Funk erreichbar und oft schon wurde ein Flugzeug in den frühen Nachtstunden bereit gemacht, damit es bei den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne in Richtung Außeninsel starten konnte, um einen verletzten oder schwer erkrankten Insulaner nach Yap ins Krankenhaus abzuholen. Denselben Dienst wollten gerne die Amtsträger in Palau in Anspruch nehmen. Weitere Arbeitszweige wären die Suche im Meer nach Vermissten, Katastrophenhilfe sowie die Luftüberwachung der Naturschutzgebiete. Diese können nur mit Kontrollflügen wirksam geschützt werden vor Raubfischerei und Verschmutzung.

Wir bekamen „eine Ecke“ auf dem Flugfeld des Flughafens zugewiesen und errichteten 2012 aus zwei Überseecontainern verbunden mit einem Satteldach eine behelfsmäßige Abfertigungszone für PMA. Das klappte ganz gut, doch die schlimme Taifunsaison 2015 – Sie erinnern sich bestimmt noch an die Bilder der zerstörten kleinen Insel Ulithi – machte ganz deutlich, dass ein sturmsicherer Hangar gebaut werden muss, damit unsere Flugzeuge nicht wie Streichholzschachteln durch die Luft gewirbelt werden können. Der Flughafen selbst hat keinen Hangar für andere Flugzeuge; es ist ein Durchgangsflygafen, und für die großen Maschinen ist nur ein Aufenthalt von ein paar Stunden vorgesehen. Dieser geplante Hangar soll in seiner Größe auch die Möglichkeit bieten, bestimmte Wartungsarbeiten an den Flugzeugen aus Yap und (hoffentlich bald wieder) den Philippinen durchzuführen,



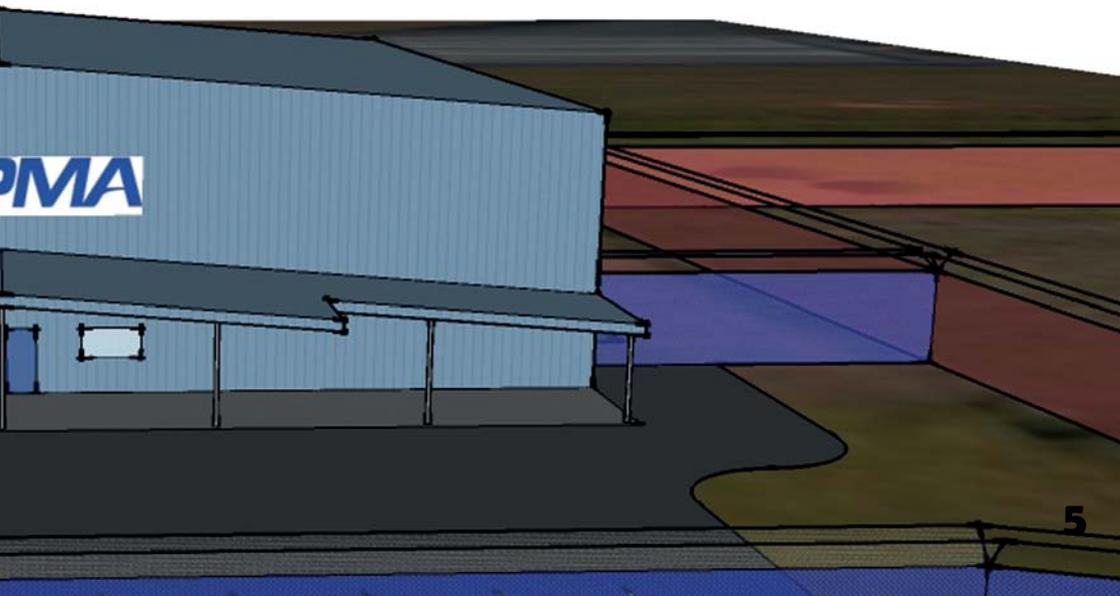
die in Yap nicht möglich sind.

Nun ist es leider so, dass die Regierung in Palau kaum finanzielle Möglichkeiten hat, PMA beim Bau zu unterstützen. Es wird uns das notwendige Stück Land zur Verfügung gestellt, doch PMA muss die kompletten Bauarbeiten selbst beauftragen, durchführen und auch finanzieren. Da fehlt es an kompetenten bauerefahrenen Mitarbeitern und natürlich auch an den Geldmitteln. Durch Gottes Gnade haben wir aber schon Spenden empfangen, die die Erdarbeiten der Anfangsphase, das Streifenfundament für den Hangar und auch den Bausatz für die Fertighalle des Hangars selbst inklusive Verschiffung aus USA abdecken. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass wir schon so weit planen können, denn die Zeit drängt; wir wissen nicht, wann der nächste Taifun (mit bis zu 300 km/h) über Palau hinwegziehen wird.

Daher möchte ich mich heute im Namen von PMA und der Menschen in Palau direkt an Sie, geschätzte Leser und Freunde, wenden und Sie um Ihre Mithilfe im Gebet, aber auch in finanzieller Weise bitten. Für die weiteren Bauphasen wie den Innenausbau des Hangars im Abfertigungsbereich und Bürotrakt sowie in den Werkräumen (für die Werkzeuge zur Instandhaltung), den Sozialbereich für die Mitarbeiter mit Nasszellen usw. fehlen uns noch komplett die Mittel. Könnten Sie sich vorstellen, den Gegenwert von z. B. 10 Ytong-Steinen oder ein Waschbecken oder einen Quadratmeter Fußbodenbelag beizusteuern? Wenn viele unserer geschätzten Insel Echo-Leser einen kleinen Beitrag leisten könnten, dann wäre der Ausbau bald möglich und den Menschen in Palau könnte damit direkt gedient werden. Das wäre eine tolle Sache und ich wäre Ihnen im Namen von PMA sehr dankbar dafür!



Vizepräsident und Justizminister Antonio Bells, Direktor des Palau Institutes für maritimen Naturschutz Keobel Sakuma, PMA Missionsleiter Nob Kalau sowie Minister für Gesundheit Gregorio Ngirmang unterzeichnen die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen PMA und der Republik Palau.





Der provisorische Hangar bietet keinerlei Schutz für die PMA Flugzeuge.

Wir planen drei Bauphasen:

Phase I – Ziel: Ende Mai 2017 (Die Bezahlung dieser Phase ist komplett gesichert)

- Lizenzen / Baugenehmigungen sind alle erteilt.
- Erdarbeiten, Vorbereitung der Baustelle.
- Kauf des Bausatzes der Hangar-Halle und Verschiffung aus den USA nach Palau.

Phase II – Ziel: Juni bis Dez. 2017 (1/3 der Geldmittel für diese Phase sind eingegangen)

- Aufstellung der Hangar-Fertighalle.
- Ausbau des Rollweges zur Startbahn und Sicherheitszaun.

Phase III – Ziel: Januar bis Juni 2018 (Finanzierung noch offen).

- Innenausbau der Hangar-Halle (siehe Ausführungen oben)

Den gesamten finanziellen Aufwand sehen wir derzeit bei geschätzten 850.000 €, wovon wie gesagt schon zwei Fünftel eingegangen sind von treuen Unterstützern, die das Projekt mittragen.

Wir möchten Sie in den kommenden Ausgaben des Insel Echos weiter auf dem Laufenden halten und über den Stand der Bauarbeiten informieren. Wir werden dann auch zeitnah über den Baufortschritt in unserem Internet-Auftritt berichten. Wenn Sie direkte Fragen haben oder weitere Ausführungen wünschen, können Sie sich an meine Mitarbeiterin wenden per E-Mail unter sabine.musselwhite@pmadeutschland.de oder an die Geschäftsstelle in Deutschland info@pmadeutschland.de oder unter Tel. 07251 – 6 99 79; von dort wird Ihre Anfrage an mich weiter geleitet. Herzlichen Dank, wenn Sie sich dieses Projekt aufs Herz legen lassen!



Lageplan: Gleich rechts neben dem geplanten PMA Hangar sieht man die Start- und Landebahn des International Airport.

Gott sei die Ehre!

Auszug aus dem Jahresendbericht

von Melinda R. Espinosa, Hauptgeschäftsführerin Guam

„Erzählt unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!“ Psalm 96, 3.

Was für einen großartigen und mächtigen Gott haben wir! Er schläft niemals und sorgt immer für uns. Wir beenden ein weiteres Haushaltsjahr und geben Ihm unseren Dank und unsere Anbetung.

Philippinen



Wir danken Bruder Bayani Orbe für seinen großartigen Dienst; er baute nämlich ein neues Boot für uns, das „M/B Evangel“ getauft wurde. Dieses Auslegerkanu wird jetzt hauptsächlich von unseren Pastoren für die Fahrten zwischen den Inseln genutzt. Unsere

Pastoren und Mitarbeiter freuen sich immer auf die Gemeinschaft miteinander. Inseln und Entfernungen trennen sie sonst, und deshalb ist es ein freudiges, segensreiches Ereignis, wenn sie sich treffen können. Sie kommen einmal im Monat zusammen zum Bibelstudium, zum Gebet und um die weiteren Planungen zu besprechen, wenn Dr. John und Geneziel die Außeninseln besuchen.



23 Kinder kamen im März vom PMA Learning Center (Vorschule) in die Schule. Seit wir das Learning Center betreiben, haben es bereits 365 Kinder durchlaufen. Wir sind so dankbar, dass dadurch in einigen Dörfern in der Umgebung Kinder-

stunden und Bibelkreise für Mütter jeweils samstags eingerichtet werden konnten. Gesundheit für Geist, Körper und Seele ist das Anliegen unserer Healtikas! In Patnanungan und Jomalig sind diese kleinen Drogerien in ihren Dörfern eine große Hilfe, damit die Menschen günstige Medikamente und Drogerieartikel kaufen können; außerdem können die Pastoren, die sie betreiben, gute Kontakte mit ihnen knüpfen.



Unser Waisenhaus Bahay Kalinga versorgt derzeit 10 Kinder. Bis heute haben wir schon 205 Kindern ein (zeitweiliges) Zuhause geben dürfen. Unser unermüdliches Zwei-Mann-Team Dr. John Escote und Geneziel Tandoc, besuchen das Bahay Kalinga zweimal im Monat, nicht nur um die





Kinder zu untersuchen, sondern auch für jeden aus der Bevölkerung im OP-Center Augenuntersuchungen und kleinere Operationen anzubieten. Einmal im Monat fahren sie auf die Polillo Außeninseln. In diesem Jahr haben sie 3.362 Patienten untersucht, 169 Operationen am Grauen Star und 86 weitere kleine Operationen durchgeführt und 1.261 Brillen verteilt.

Guam, Mikronesien und Palau



Zu Beginn des Haushaltsjahres fuhr das Klinikschiff ‚M/V Sea Haven‘ von Pohnpei nach Guam, um die dringend benötigten Trockendockarbeiten durchzuführen. Auf dem Weg nach Guam fuhren sie 4 Außeninseln von Chuuk an und luden drei 40-Fuß-Container voller Schulmöbel für die dortigen

Schulen aus, die immer noch Nachschub benötigten nach dem verheerenden Taifun Maysak im Frühjahr 2015. Diese Möbel und auch Paletten von Büchern und Schulmaterial waren aus den USA gespendet worden. Für einige Inseln waren auch große runde Trinkwasser-



Behälter mit an Bord. Die ‚Sea Haven‘ legte 1.050 Seemeilen auf diesem Trip zurück. Wie gut war es da, dass wir genügend Finanzen hatten, um den Treibstoff zu einem günstigen Preis zu kaufen. Das war eine große Hilfe. Im Dezember machte die ‚Sea Haven‘ erneut eine Fahrt nach Chuuk mit Schulmaterialien und Möbeln.

Unser Flugdienst floriert in Yap, Mikronesien, und in der Republik Palau. Als sicheres und zuverlässiges Transportmittel zu und von den Außeninseln werden unsere Flugzeuge sehr geschätzt. PMA dient seit über 40 Jahren in Mikronesien. Am 31. Mai 2016 konnte eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der Regierung von Palau unterzeichnet werden.



Derzeit warten wir auf die Genehmigung für den Bau unseres Hangars und vertrauen dem Herrn, dass er alles recht machen wird. Wir konnten auch eine weitere Cessna C-206 für den Betrieb in Palau kaufen. Dies ist das zwanzigste Flugzeug, das PMA seit Bestehen erwerben konnte. Alles mit Barmitteln, denn die PMA Leitung wollte im Vertrauen auf den Herrn nie Kredite aufnehmen, sondern auf die Barmittel warten. Gott hat uns noch nie enttäuscht!

Die Radiosendungen unseres ‚Cross Radio‘ in Pohnpei werden sehr gerne von den Einheimischen gehört. Wir danken Gott, dass er immer wieder unsere Geräte dort vor Schäden durch plötzliche Stromausfälle schützt. Da der Strom sehr teuer geworden ist, mussten wir die Kurzwellensendung auf die Außeninseln einstellen. Beten Sie bitte mit uns um Solarpaneele, die eine günstige Stromerzeugung möglich machen würden, damit die Menschen auf den Außeninseln diese Quelle der Ermutigung und geistliche Nahrung wieder empfangen können.



Gottes Treue erfahren wir auch in unserer Druckerei ‚Good News Press‘. Wir bieten einheimischen Mitarbeitern Arbeitsplätze und für Regierung und Unternehmen einen zuverlässigen Druckdienst. Die Kirche vor Ort wird unterstützt, z.B. durch den kostenlosen Druck ihres Jahresprogramms.



Guam ist weiterhin die Hauptgeschäftsstelle für die Philippinen und Mikronesien.

Die PMF Gemeinden sind das Herz von PMA. Besonders in Guam und auf den Philippinen fehlen jedoch Missionspastoren. Wir beten dringend, dass der Herr Arbeiter in den Weinberg schickt, die ein Herz für die Menschen auf den Inseln haben. Die Ernte ist reif, die Arbeit wächst, immer mehr Türen öffnen sich, aber wir brauchen Arbeiter für den Herrn. Der Herr Jesus selbst sagt: *„Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende!“*



Es war wieder ein großartiges Jahr! Wir sind dankbar für unsere PMA Mitarbeiter und die Mitarbeiter in den Gemeinden. Viele arbeiten hinter den Kulissen demütig, zuverlässig und mit Ausdauer.



Wir danken Gott für Sie, liebe Unterstützer, für Ihre anhaltende Hilfe, Ihre Gebete und Ermutigungen. Sie sind ein Teil von all dem! Der Herr möge Sie dafür reichlich segnen. Wir wollen die ganze Welt wissen lassen, dass Er der großartige und mächtige Gott ist. Er ist der Grund, warum PMA besteht!

„Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel; da sagte man unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan! - Der Herr hat Großes an uns getan, wir sind fröhlich geworden.“
Psalm 126:2-3

Hausunterricht in Yap

von Heidi Collins & Lana Fergusson, PMA Missionarinnen

Viele Leute haben Amos und mich schon gefragt, wie wir das mit dem Schulunterricht für unsere Kinder geplant hätten, da wir doch als Missionare auf Yap leben. Es gibt hier Schulen, aber der Unterrichtsstandard kann sehr variieren, je nach Schule. Auch wollte ich unsere kleinen Kinder noch nicht in eine Ganztagschule schicken und dann womöglich am Nachmittag noch nacharbeiten, was sie gegenüber dem westlichen Standard verpasst hatten (Burnout für alle Beteiligten wäre sonst wahrscheinlich inbegriffen!). Gleichzeitig war es jedoch auch unser Wunsch, dass unsere Kinder gemeinsam mit einheimischen Kindern lernen sollten. Also begannen wir mit dem Hausunterricht. Und Gott sei Dank, wir machen das nun schon seit 3 Jahren und es geht uns allen gut dabei! Die zwei Jungs von Pastor Petrus und Ehefrau Queen, PJ und JP, nahmen von Anfang an mit unseren



beiden Kindern Tommy und Raina am Unterricht teil. Jetzt sitzen auch unsere jüngeren Kinder Honora und Theo dabei und hören aufmerksam zu.

Dieses Jahr bekam ich den Eindruck, dass der Herr die Klasse vergrößern wollte mit einigen einheimischen Kindern. Ich hatte erfahren, dass diese Kinder aus verschiedenen Gründen keinen Unterricht hatten und immer mehr zurückfielen. Das tat mir sehr weh und doch wusste ich nicht, ob ich noch mehr Schüler bewältigen könnte. Nach viel Nachdenken und Gebet (und noch mehr Nachdenken) durften Aliyah, Myles und Metau mit der Erlaubnis ihrer Eltern in unsere Gruppe einsteigen.

Als dann die Fergussons, unsere neue PMA Familie, letzten November hier nach Yap zogen, kamen auch Lana und ihre Kinder (Liam, Lilli und Luis) dazu! Lana ist mir eine große Hilfe, indem sie die Vorschüler unterhält und etwas unterrichtet und auch den älteren Kindern hilft. Sie hat viele kreative Ideen, das Herz auf dem rechten Fleck und für mich ist es toll, dass ich eine Freundin zur Seite habe in diesem Abenteuer. Wir haben jetzt insgesamt 12 Kinder, mehr geht nun nicht mehr. Einen Teil des Schultages verbringen wir mit Gebet, einer Bibelgeschichte und die Kinder lernen Bibelverse auswendig. Dann folgen die normalen Schulfächer wie Rechnen, Naturkunde und Lesen.

Mit dem Hausunterricht zeigt mir der Herr ganz direkt, wo ich noch dazu lernen kann: Geduld, eine freudige Einstellung und emotionales Gleichgewicht (und nicht ausrasten) können noch verbessert werden. Um ehrlich zu sein gelingt mir das oft nicht, aber Lanas sanfte Erinnerung aus den Klageliedern Jeremias: „Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen neu“ gibt mir Hoffnung, dass Gott mit uns zum Ziel kommt.



Es ist schon toll, wenn die einheimischen Kinder ganz aufgeregt ihren Eltern zeigen, was sie schon gelernt haben und wie sie morgens mit einem breiten Lächeln zu uns ins Haus kommen. Natürlich gibt es Probleme (z.B. sich bei dem Wirrwarr von Stimmen Gehör zu verschaffen, oder 12 überdrehten Kindern beizubringen, welche Aufgaben sie machen sollen). Aber Gott sei Dank: Gott gibt uns Seine Kraft und Barmherzigkeit. Und so freue ich mich auch auf das Ende des Schuljahres, wenn wir alle zusammen zeigen können, was wir gelernt haben!

Und Lana Ferguson ergänzt dazu: „Jetzt machen wir schon seit ein paar Monaten miteinander Hausunterricht und die Kinder haben schon richtige Fortschritte gemacht im Rechnen und Schreiben. Und es ist auch toll für sie, dass sie andere Kinder kennen lernen. Klar ist es manchmal eine Herausforderung, 12 Kinder gleichzeitig ruhig zu halten, aber bislang klappt es sehr gut. Heidi und ich sind ein gutes Team!“



Unsere Hausunterrichtsklasse: Luis, Lana, Metau, PJ, Lilli, Liam, Honora, Tommy, JP, Raina, Myles, Aliyah, Theo und Heidi.

Vertraust du mir?

von Lance Ferguson, PMA Missionspilot / Mechaniker

Lana und ich freuten uns riesig, als wir am 8. November 2016 in Yap ankamen, grob gerechnet ungefähr 9 Jahre, nachdem wir das erste Mal von PMA gehört hatten. Gott führte uns ganz deutlich, und so quittierte ich nach 12 Jahren den Militärdienst bei der US Air Force und wir machten uns auf in den Missionsdienst.



Lance, in seiner F-16, fliegt jetzt für die ‚Flotte‘ des Herrn

Der Abschied von der Air Force und einem bequemen Leben war nicht leicht. Gott musste an unser beider Herzen viel arbeiten während der letzten 9 Jahre, damit wir die vielen Bequemlichkeiten und Sicherheiten losließen, an die wir uns gewöhnt hatten. 2013 schrieb Lance in einem Brief an unsere Familien: „Ich navigierte die F-16 überall in der Welt und kam wohlbehalten aus dem Irak und Afghanistan zurück. Im November 2013 wurde ich in den Rang des US Majors befördert, also ging es weiter aufwärts auf der Karriereleiter. Die Sicherheit eines Air Force-Gehaltes mit allen Vergünstigungen und das Angebot einer Prämie, wenn ich den aktiven Dienst verlängern und erst nach 20 Jahren in den Ruhestand gehen sollte, war eine große Versuchung.“

Außer dem Einfluss, den man auf seine Mitarbeiter haben mag, ist der Militärdienst in vielen Bereichen leer. Daher ließen wir unsere Familien wissen, dass „wir dankbar für die Arbeit im Militärdienst waren, die damit verbundenen Arbeiten jedoch zeitlich vergänglich sind... und wir den Wunsch haben, unsere Gaben für ewige Ziele einzusetzen und damit den „amerikanischen Traum“ vom großen Haus, zwei Autos, zwei Kindern und einem dicken Bankkonto, von dem wir unsere Rente gut finanzieren können, aufgeben wollen ... wir können nie sicher sein, dass es ein Morgen gibt, warum sollten wir unser ganzes Leben auf die Rente sparen?“

In Lukas 12, 22-25 lesen wir: „Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um den Leib, was ihr anziehen sollt. Das Leben ist mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung. Betrachtet die Raben! Sie säen nicht und ernten nicht,

sie haben weder Speicher noch Scheunen, und Gott nährt sie doch. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer aber von euch kann durch sein Sorgen zu seiner Lebenslänge eine einzige Elle hinzusetzen?“

Lana und ich hatten beide den Eindruck, dass Gott uns ganz direkt fragte: „Vertraust du mir?“

Nachdem wir uns bei PMA beworben hatten und angenommen wurden, zeigte uns Gott immer wieder, dass Er ein guter Gott ist, der unseres Vertrauens würdig ist. Er hat unseren Ruf zu PMA immer wieder auf verschiedene Arten bestätigt. Es gibt uns viel Erfüllung und Freude, PMA im Dienst für die Menschen auf Yap zur Seite zu stehen. Unser Umzug nach Mikronesien und alles, was wir hier tun, geschieht wegen Jesus. Ihm soll unser Leben gehören und ihm wollen wir vertrauen!

„Nur ein Leben, das wird bald vergehn. Nur was du für Christus tust, bleibt ewig bestehn.“



Als Missionspilot be- und entlade ich das Flugzeug mit Paketen, die wir zu den Inseln fliegen.

Die Familie Ferguson: Lance, Lilli, Luis, Lana und Liam danken Gott für Seine Treue und Wegweisung auf ihrer Reise in den Missionsdienst mit PMA!



Die zweite Meile mitgehen

von Pastor Marty Lumigis, Betreuung & Weiterbildung von Pastoren, Philippinen

„Alii, Sulang“ (Hallo, danke) PALAU! Dorthin hatte mich Gott vor ein paar Jahren gebracht, um als Missionar bei PMA zu arbeiten. Es war wirklich ein großer Segen für mich, Gott als Jugendpastor in der PMF-Gemeinde in Palau zu dienen und eine Gebetserhörung, dass ich das im Ausland machen durfte. Und es war eine wunderbare Erfahrung, ein Teil der PMA Familie zu sein.

Nach zwei fruchtbaren Jahren bei PMF Palau kehrte ich nach Hause auf die Philippinen zurück und arbeitete weiterhin als Jugendpastor. Ich hatte aber immer den Wunsch, meinen Erfahrungsbereich auszuweiten und betete deshalb dafür, dass mir der Herr noch andere Möglichkeiten schenken möge. Gott in seiner Treue antwortete auf mein Gebet. PMA Philippinen suchte einen Pastor, der auf den Außeninseln der Polillo Inselgruppe die Pastoren ausbilden und seelsorgerlich betreuen kann.

Es ist wirklich mein Wunsch, die „zweite Meile“ (Matth.5, 41) mitzugehen, und so war dieses Angebot meine Gebetserhörung: Ich darf auf den Polillo-Inseln nun Pastoren begleiten und die Mitglieder der PMF Gemeinden auf den verschiedenen Inseln betreuen! Das ist wahrlich keine einfache Aufgabe. Die Fahrt zu diesen Inseln ist zeitaufwändig und kräftezehrend. Unbefestigte Straßen, Schlamm- und Wasserbüffelpfade, stundenlange Überfahrten in einer kleinen Banca (Auslegerboot) über die oft raue See – das alles fordert mich sehr heraus. Doch mit meiner Reise bekomme ich einen Eindruck von den Schwierigkeiten, die unsere Pastoren und Mitarbeiter täglich haben, wenn sie die Gemeinden besuchen. Ganz zu schweigen von der Isolation der abgelegenen Inseln und dem Mangel an vielen Annehmlichkeiten des täglichen Lebens dort.

Ich weiß, dass unser Gott der Gott ist, der beschützt und führt und dass Er Seine Kinder nie im Stich lässt. Und in dieser Gewissheit der Gnade Gottes macht mir dieser Dienst wirklich Freude. Mir ist klar, wenn Gott sagt, dass ich „hingehen und zu Jüngern machen“ soll, dann schließt dies eben auch „die zweite Meile“ mit ein trotz aller Widrigkeiten. Ich glaube fest daran, dass mehr Seelen gerettet werden, wenn wir die zweite Meile mitgehen! Dann werden noch mehr Gemeinden ermutigt, und das Unmögliche wird möglich!

Ja, ich bin sehr dankbar für diesen Dienst, in den Gott mich hineingestellt hat und weiß, dass Er noch Größeres mit mir und meiner Frau vorhat, wenn wir diese Schwierigkeiten auf uns nehmen. Vielen Dank, dass Sie uns dabei mit ihren Gebeten helfen!



Pastor Marty und seine Pastoren auf den Polillo-Inseln (v.l.): Cesar Foster, Jose Tayangona, Marty, Narciso Mandreza, Hardy Manlogon und Bryan Bantucan.

Deutschland

Bisher steht noch kein neuer **Geschäftsführer für PMA Deutschland** fest. Wir sind aber dankbar, dass im Augenblick wieder Hoffnung auf einen guten Nachfolger da ist, mit dem wir im Gespräch sind. Michael Lange hat den Beginn seines Ruhestandes auf voraussichtlich Oktober 2017 verschoben. Bitte beten Sie weiter dafür, dass Gottes guter Plan zur Durchführung kommt.

Schweiz

Herzliche Einladung zur diesjährigen **Mitgliederversammlung & Freundestreffen von PMA Switzerland am 22. April 2017, 14-16 Uhr in CH-4852 Rothrist**, Gemeindehaus GfC, Rishaldenweg 7. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

Deutschland/Yap

Simon Hämmerling wird am **27. März 2017** wieder **zum Einsatz nach Yap ausreisen**. Er hatte eine gut ausgefüllte Zeit hier in Deutschland mit manchen Diensten und Besuchen, fand aber (hoffentlich) auch Zeit zum Ausruhen und Auftanken im Kreis seiner Familie und Freunde. Beten Sie bitte um eine bewahrte Reise und einen guten Wiedereinstieg in die Arbeit auf Yap. Wir sind sehr dankbar für Simons Dienst!

Deutschland

In diesem Jahr dürfen wir dankbar auf **40 Jahre** des Bestehens von **PMA Deutschland** zurückblicken. Es ist ein Wunder vor unseren Augen, was Gott aus den kleine Anfängen hat wachsen lassen! Aus diesem Grund haben wir für den **Sonntag, 8. Oktober 2017**, wieder mal einen **PMA-Freundestag im EC-Freizeitheim in 75335 Dobel/Schwarzwald** geplant. **Nob Kalau** wird auf jeden Fall da sein, und vielleicht bringt er noch andere Personen von Mikronesien mit. Wir wollen am Vormittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen, und am Nachmittag soll es einen dankbaren Rückblick sowie aktuelle Berichte aus der Arbeit der PMA u.a.m. geben. Bitte planen Sie den Besuch unseres Freundestages doch fest ein! Wir würden uns sehr freuen, Sie in Dobel begrüßen zu können! Nähere Infos folgen später.

Deutschland

Im **Vorstand von PMA Deutschland** gab es in letzter Zeit einige **Veränderungen**. Für die bereits 2015 ausgeschiedene langjährige Schriftführerin Corina Sturm, Dornhan-Weiden, ist jetzt Esther Goral, Wuppertal, nachgerückt. Ebenso war Andreas Stierle, Grünsfeld, viele Jahr unser Kassierer. Diese Aufgabe hat nun Martin Alber, Filderstadt, übernommen. Aus Altersgründen ist unser langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger Vorsitzender Wilhelm Grünwald, zuletzt Beisitzer, aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken den ‚Ehemaligen‘ ganz herzlich für Ihren treuen Dienst und freuen uns, dass sie uns nach wie vor als Mitglieder erhalten bleiben. Den ‚Neuen‘ danken wir für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Dienst!

Termine

Wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu können. **30. April 2017** und **18. Juni 2017**: 15.30 Uhr Bibel- und Missionsstunde in **72172 Sulz-Holzhausen**, Altenheim Patmos, Patmosstr. 12, mit Michael Lange

Postvertriebsstück
E 3792 DPAG
Insel Echo
Missionsflugdienst
im Pazifik
Im Denzentel 2
76703 Kraichtal
Entgelt bezahlt

Monatsspruch März 2017:

*„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor
deinem Gott; ich bin der HERR.“*

3. Mose 19,32

Samira Grace Schulz ist da!

In großer Mitfreude möchten wir Sie teilhaben lassen an dem, was Stephan und Tanja Schulz uns zur Geburt ihrer Tochter am 1. März geschrieben haben:



Hallo liebe Freunde,
voller Stolz und tiefer Dankbarkeit sind wir über die Geburt unserer Tochter Samira Grace!!!
Gott ist so gut und hat eine komplikationsfreie 5te Kaiserschnittgeburt geschenkt. Wir sind in Manila und bereits aus dem Krankenhaus entlassen. Unsere Kinder sind in Palau mit einem jungen Pärchen aus Kanada, welches sich um sie in unserer Abwesenheit kümmert.
Dankt mit uns und betet bitte für schnelle Bürokratien und Gunst bei Behörden, sodass wir zügig die nötigen Reisepapiere für Samira haben und für eine gute Heilung nach der OP.
Mit dankbaren Grüßen aus Manila,
Stephan und Tanja mit Samira Grace